

Akribische Vorbereitung

BAYERISCHE MEISTERSCHAFT So trainieren zwei Azubis aus Kammerstein für den Bayern-Cup der GaLa-Bauer.

VON SOPHIA NIESE

KAMMERSTEIN - Lara Klostermeyer und Dominik Schmidt sind schon aufgeregt: Für sie geht es Ende April nach Kirchheim bei München zum Bayern Cup des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern. Sie vertreten bei der Bayerischen Meisterschaft ihr Unternehmen, die Biedenbacher Garten- und Landschaftsbau GmbH. Schon zum viernten Mal nimmt der Betrieb teil.

Acht Zweierteams sind am Start, die Aufgaben sind für jedes Duo identisch: Eine möglichst korrekte Erstellung eines Kleingartens nach vorgegebenem Plan. Nach zwei Wettbewerbstagen kürt eine Jury den Sieger.

Lara Klostermeyer und Dominik Schmidt sind aktuell im dritten Lehrjahr und bereiten sich mit ihrem Ausbildungsleiter Stefan Weschka auf dieses besondere Ereignis vor. Dabei üben sie beispielsweise Bepflanzungen oder besprechen, was an den Wettkampftagen geprüft werden könnte. Es ist „wie bei einem Marathon“, beschreibt Weschka die Vorbereitungen. Die potentiellen Aufgabenstellungen werden in Einzellektionen geübt, kurz vor dem Wettbewerb findet dann eine Generalprobe statt.

Auf einer Fläche von vier mal vier Metern wird von den Teilnehmern verlangt, einen Kleingarten anzulegen. Dabei wissen die Teams vorab nicht, was im Detail von ihnen erwartet wird. Den Teilnehmenden stellt der Veranstalter jedoch Unterlagen mit Beispielen aus den Vorjahren zur Verfügung. Mit diesen kann dann geübt werden.

So könnte beispielsweise das Bauen einer Sitzfläche aus Holz, das Errichten einer Trockenmauer, das Anlegen eines Weges oder eines Natursteinpflasters abgefragt werden. Auch eine anspruchsvolle Bepflanzung wird Teil der Aufgabe sein. „Ziel ist es, ein gärtnerisches Gesamtwerk zu erstellen“, fasst Ausbildungsleiter Weschka zusammen.

Die Materialien, die für den Bayerncup verwendet werden, werden von ortsansässigen Unternehmen gespendet. Die Werkzeuge muss



Lara Klostermeyer und Dominik Schmidt wollen Bayerische Meister im Garten- und Landschaftsbau werden.

jeder Betrieb selbst mitbringen, was aber laut Stefan Weschka nicht zu Rivalitäten führt. „Es gibt kein Konkurrenzdenken; es ist eher ein Miteinander und man hilft sich auch gegenseitig aus.“

„Dabei sein ist alles“

„Ich bin schon ziemlich aufgeregt, auch wegen des Drucks, den man hat. Aber ich gehe mit der Einstellung rein: Dabei sein ist alles!“, verrät Lara Klostermeyer. Allein das Sammeln von Erfahrungen sei es wert, an dem Wettbewerb teilzunehmen. „Bei mir überwiegt eigentlich die Vorfreude“, sagt Dominik Schmidt.

„Man muss auf jeden Fall Kreativität und körperliche Belastbarkeit mitbringen“, erläutert Klostermeyer in Hinblick auf ihre Berufswahl. „Es ist

außerdem wichtig, über ein gewisses Matheverständnis zu verfügen, um die Höhen und die Flächenplanung zu berechnen“, meint ihr Teamkamerad Schmidt. Die beiden können auf Unterstützung von ehemaligen Bayern Cup Teilnehmenden aus dem Betrieb zählen: 2022 wurde Biedenbacher Vizemeister bei den Bayerischen Meisterschaften. Erfahrung ist bei den Kammersteinern also reichlich vorhanden.

Das Team mit den meisten Punkten gewinnt den Bayern Cup. Die Gewinner qualifizieren sich gleichzeitig für die Teilnahme am Landschaftsgärtner-Cup 2024. Dieser findet im September auf der GaLaBau Messe in Nürnberg statt. Sollten Klostermeyer und Schmidt den Bayerncup gewinnen, würden sie Bayern bei

diesem bundesweiten Wettbewerb in ihrer Heimat Franken vertreten. „Das ist noch mal eine ganz andere Drucksituation, da einem da ganz Deutschland über die Schulter schaut“, erklärt Weschka.

Sowohl Teilnahme als auch Erfolge bei Gärtner-Wettbewerben seien wichtig für den Betrieb, um das Handwerk für den Nachwuchs attraktiv zu machen. „Das zieht bei den jungen Leuten“, verrät der Ausbildungsleiter.

Da der Wettbewerb drei Wochen vor der Landesgartenschau in Kirchheim bei München, vom 25. April bis 26. April stattfindet, können die angelegten Kleingärten bis dahin stehenbleiben. Sie sind dann Teil der Ausstellungsangebote und für die Öffentlichkeit zugänglich.